

## Kapitel 18

### Erziehung & Bildung

Unter Erziehung versteht man das soziale Handeln, das einen bestimmten Lernprozess bewusst und absichtlich herbeiführen will um eine relativ dauerhafte Veränderung zu erreichen, damit dies den bestimmten Erziehungszielen entspricht.

Aufgabe der Erziehung:

- Nachwachsende Generation in die gegebene Gesellschaft einführen
- Erziehung soll dazu bringen Fehler in der Kultur zu verändern/verbessern

Betreuung ist die Beaufsichtigung, Versorgung, Pflege und je nach Betreutem Erziehung eines Mensch.

Bildung ist ein Prozess der Erschließung der Welt für den Mensch und der Menschen für die Welt.

Bildung als **Selbstbildung** zielt auf die Entwicklung und die Entfaltung der individuellen Persönlichkeit und ist abhängig von individuellen Voraussetzungen, Interessen, Bedürfnissen, Vorerfahrungen, Wissen, und Gefühlen. Die Persönlichkeit entwickelt sich durch die Auseinandersetzung mit der Welt, sich selbst und auch mit anderen Menschen. Unter dem Konstruktivismus versteht man, dass das Wissen nicht von anderen übernommen wurde, sondern von eigenaktiven Auseinandersetzungsprozessen mit der Welt und anderen Menschen jeweils individuell konstruiert wurde.

Die **Ko-konstruktion** ist die Erforschung von Bedeutung, hierbei ist der Schlüssel die soziale Interaktion. Das Ziel ist das aktuelle Verständnis und Ausdrucksniveau in allen Entwicklungsbereichen zu erweitern. Die Elemente die hier eingesetzt werden sind Gestaltung- die Aktivität von Fachkräften und Kindern-, die Dokumentation- die Notizen und Aufzeichnungen von Fachkräften, damit das Kind eigene Ideen ausdrücken und mit anderen teilen kann- und der Diskurs- damit Kinder über die Bedeutung sprechen- Eingesetzt wird die KK um bei Babys die sensorischen Erfahrungen zu fördern, bei Kleinkindern um die symbolische Ausdrucksweise zu fördern und bei Schulkindern um die Perspektive und Gefühle anderer zu verstehen. Lerneffekte die dabei erzielt werden sind, dass die Welt auf viele Arten erklärt werden kann, Kinder lernen zu teilen und auszuhandeln, viel Möglichkeiten und Probleme zu lösen und das Verständnis bereichert. Unterschieden wir zwischen interkulturellen Aspekten, geschlechterspezifischen Aspekten

**Erziehungsziel:** sind bewusst gesetzte Wert- und Normvorstellungen über das Ergebnis der Erziehung, die Auskunft darüber geben, wie sich der zu Erziehende gegenwärtig und zukünftig verhalten soll und wie andere Erzieher in der Erziehung handeln sollen.

Soziale Werte und soziale Normen:

**Soziale Werte** sind in einer Gesellschaft oder einer ihrer Gruppen vorherrschende Vorstellungen über das Wünschens und erstrebenswerte und bilden allgemeine Orientierungsmaßstäbe für das Verhalten von Mensch.

**Soziale Normen** sind mehr oder weniger verbindliche Verhaltensvorschriften, die bestimmen, wie die Werte einer Gesellschaft oder Gruppe zu erfüllen und zu befolgen sind und bestimmen so das Tun und Lassen der Gruppe und der Mitglieder.

Unter **Pädagogischer Mündigkeit** versteht man Zielvorstellungen, die durch Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Sachkompetenz zusammengesetzt werden.

**Selbstkompetenz:** Umgang mit sich selbst,

Bewältigung des eigenen Lebens:- mit sich selbst zurechtkommen

- sein eigenes Leben gestalten zu können
- Verantwortung für die eigenen Handlungen

übernehmen können

**Sozialkompetenz:** Umgang mit anderen Menschen

Bewältigung des sozialen Lebens:

- Organisationsformen, z.B. Familien, Kindergarten, Schule
- Beziehungen, z.B. Klasse, Freundschaft

**Sachkompetenz:** Umgang mit der Sachwelt

Bewältigung der Sachwelt in -Umwelt, Politik, Beruf

Mündigkeit als pädagogische Zielvorstellung ist ein Prozess und bedeutet die Bereitschaft und Fähigkeit eines Menschen, das eigene und das soziale Leben sowie die Sachwelt in Beruf, Umwelt und Politik bewältigen zu können.

Qualifikationen:

Selbstkompetenz: Zielstrebigkeit, Selbstbeherrschung, Konzentration,

Besonnenheit, Ausdauer,

Sozialkompetenz: kommunikative Fähigkeit, Kontaktbereitschaft,

Einfühlungsvermögen, Geduld

Sachkompetenz: berufsübergreifende Kenntnisse und Fertigkeiten, Arbeitsabläufe...

**Funktionen von Erziehungszielen:**

- > Verwirklichung von Wert- und Normvorstellungen
- > Verwirklichung von gesellschaftlichen Interessen
- > Organisation der Erziehung
- > Reflexion des erzieherischen Verhaltens
- > Verbesserung der Erziehungspraxis
- > Zusammenarbeit, Verständigung und Ausrichtung der Erzieher

**Wandel der Erziehungszielen:**

- > politische Interessen und Gegebenheiten
- > Weltanschauung und Menschenbild
- > kulturelle und soziale Gegebenheiten
- > ökonomische Interessen und Gegebenheiten
- > Wissenschaftliche Erkenntnis

- > Persönlichkeitsmerkmale des Erziehers
- > Persönlichkeitsmerkmale des zu Erziehenden.

Erziehungsziele können anthropologisch, normativ und auch pragmatisch begründet werden.

Unter der Anthropologischen Sicht versteht man die Aussage über das Wesen des Menschen, Erziehungsziele müssen sich am Wesen des Mensch Orientieren

Unter der Normativesicht versteht man, dass sich Erziehungsziele müssen sich an den für das Zusammenleben notwendigen Werten und Normen orientiert

Pragmatische Sicht Erziehungsziele müssen sich an den anstehenden Aufgaben und Problemen der Zeit orientieren.

Probleme von Erziehungszielen:

Unsicherheit durch Wert und Normpluralismus, Normenkonflikt, unrealistische und unerreichbare ideale, Verdauung der Zukunft Offenheit,